ten, und Gott lohne Euch treuen Herzen den Beistand."

Ein lebhaftes Beifallsgeschrei folgte diesen Worten und alsbald löste sich der Knäuel auf, bald verschwand eine Gruppe in dieser, bald in jener Straße, ehe noch eine Viertelstunde verging, zeigte die Vorstadt St. Georg das gewöhnliche Alltagsleben, und Nichts als die zertrümmerten Wachthäuser der Douanen deutete darauf hin, daß Hamburg soeben der Schauplatz ernster, die Sicherheit der Franzosen bedrohender Auftritte gewesen war.

Einige Monate nach dem hier soeben geschilderten Auftritt, zu Anfang März des Jahres 1813, erhellte jedoch nach langer Trübsal ein Strahl der Freude die Herzen der wackeren Bewohner Hamburgs. Es hieß, die Franzosen hätten den Befehl erhalten, die Stadt zu verlassen. Wirklich räumten sie auch am 12. März die Hauptwache am „großen Neumarkt" und die Bürgergarde besetzte dieselbe. Aber so groß auch der Jubel darüber war, die verhaßten Feinde endlich los zu sein, so verbreiteten sich doch schon einige Tage nachher abermals drohende Gerüchte. Der französische General St. Cyr hatte auf dem linken Elbufer, nur wenige Stunden von der Stadt, Halt gemacht, und General Morand zog von Stralsund durch Mecklenburg heran, um sich mit ihm zu vereinigen und Beide, hieß es, sollten dann nach Hamburg zurückkehren. Dagegen munkelte man aber auch, daß sich russische Truppen von Berlin aus näherten und daß diese Alles aufbieten würden, um die Stadt nicht wieder in die Hände der verhaßten Feinde fallen zu lassen. So wechselten Furcht und Hoffnung, Jubel und Angst.

(Fortsetzung folgt.)

Manigfaltiges.

† Wenn man draußen in der Welt über sein Vaterland roth werden muß, so ist das gewiß sowohl für einen Bürger, als auch für einen Fürsten ein unangenehmes Gefühl. Als der Großherzog von Mecklenburg neulich in Darmstadt Hochzeit machte und zum Frühstück die Hessischen Zeitungen las, fand er Artikel und Betrachtungen über das vielverrufene Mecklenburg'sche Prügelgesez, über die er erschrack. Er schien daheim keine Ahnung gehabt zu haben, wie die gebildete Welt die gesezlich regulirte Prügellust seiner Ritter verurtheile, und erließ sofort Befehle in die Heimath, die Welt zu beruhigen. Das Ministerium erließ nun Circularschreiben an die Höfe des Inhalts, das Gesez sei gar nicht so schlimm als es scheine, die schamlose auswärtige Presse entstelle die Zustände des glücklichen Landes Mecklenburg, es gelte einen „Kampf gegen die Umsturzpartei um die edelsten Güter der deutschen Nation u. s. w." Fast scheint es, als ob nach Mecklenburg'scher Auffassung Stockprügel zu den edelsten Gütern einer Nation gehören. — Der Großherzog wird sich jedenfalls über die Geschicklichkeit seiner Diener verwundern.

† Die Lieutenants werden immer theurer. In Bayern werden die Heiraths-Cautionen der Ober- und Unterlieutenants auf 25,000 Gulden erhöht. Ein Avis für Töchter und Schwiegerväter.

* Vor etlichen Jahren fuhr einmal ein Engländer auf einem Dampfschiffe den Rhein hinab. Da schönes Wetter war, hatte er die Cajütte ziemlich allein — die übrige Gesellschaft war auf dem Verdeck. Unser Mann nimmt ein Buch aus der Tasche, setzt sich in eine Sopha-Ecke, belegt das übrige Sopha mit seinen langen Beinen und liest in dieser Lage — wogegen unter obwaltenden Umständen, da er fast allein war, Niemand etwas haben kann. Plötzlich kommt Regen. Die Gesellschaft rettet sich in die Cajütte — Alles drängt sich, lange nicht alle Damen finden Sitzplätze. Der Engländer läßt sich aber im Lesen und in dem Belegen wenigstens dreier Sitzplätze nicht stören. Ein junger Mann, Begleiter einiger Damen ersucht ihn ganz höflich, sich wenigstens zu setzen, um so einigen Damen Platz zu machen; er sieht den Bittenden mit großen Augen an, antwortet dann nichts, liest weiter und bleibt liegen. Der junge Mann wiederholt seine Bitte ernster mit Beziehung auf die Rücksicht, die man doch schicklicher Weise mitreisenden Damen schuldig sei. Nun sieht ihn der Engländer gar nicht an, sondern liest weiter. Da faßt der seither Bittende die beiden Beine des Daliegenden, hebt sie hoch in die Höhe und schleudert sie dann mit aller Gewalt auf den Fußboden, so daß der Engländer unwillkürlich in sitzende Stellung kommt und ihn wieder mit großen Augen ansieht. Der junge Mann aber lacht ihm ins Gesicht und sagt: yes! Da sagt der Engländer auch: yes! und geht zur Thür hinaus in den Regen. Das scheint also die Manier zu sein, in welcher behandelt zu werden insulare Bengel selbst für angemessen erachten! So erzählt der Hallische Leu.

† Wie der Aberglaube seinen eigenen Herrn schlägt, ist aus folgender wahren Geschichte zu ersehen. In der Pfarre Geistthal, in Steiermark, lebte ein alter Hagestolz, der personificirte Geiz. Jedermann betrachtete er als seinen Feind; nur ein armer, verschmizter Häusler wußte sich in des alten Geizhalzes Gunst zu sezen und dessen Rathgeber und alles zu werden. Dieser einzige Freund gab dem geizigen Bäuerlein auf seine Äußerung, daß er sich sehr fürchte, es könne ihm sein Geld gestohlen werden, den Rath, er solle das Geld mit ihm unter einem bezeichneten Baume eingraben. Er, der Häusler, werde das Geld und die Grube mit Gebet und Ceremonien einweihen, dadurch werde das Geld nicht nur vor Diebstahl sicher sein, sondern sich sogar vermehren; jedoch dürfe der Besitzer des Geldes von dieser Vergrabung Niemanden etwas erzählen und vor sieben Jahren nicht nachsehen. Der Rath wird befolgt. Das Bäuerlein vergräbt seinen Mammon, dessen Freund segnet ihn ein, die gestellten Bedingungen wurden zu halten versprochen. — Nach 15 langen Monaten reizte das geizige Bäuerlein die Neugierde, gegen das gegebene Versprechen nachzusehen, um wie viel sich seine Silberlinge schon vermehrt hätten. Doch, o Schrecken! von seinem geliebten Schaze fand sich keine Spur. In seiner Verzweiflung läuft er zu seinem Freunde, um ihm diese haarsträubende Nachricht zu bringen. „Hab' ich's Dir nicht gesagt," herrschte ihn dieser an, „daß Du vor sieben Jahren nicht nachsehen darfst? Du selbst bist durch Deine sündige Neugierde an Deinem Unglücke schuld?" Das Bäuerlein, voll Angst um seine Bazen, bittet seinen Freund um ein Mittel, das ihm wieder zu seinem Gelde verhelfen könnte. „Da gibt es kein Mittel; doch; Eines weiß ich, aber es ist sehr schwer." „Werde mich gerne in alles fügen," verspricht das Bäuerlein. „So komm in die Küche, mache Feuer, stelle einen Topf mit Wasser dazu und halte die Hand so lange im Wasser, bis ich mit meinem Gebete und Ceremonien fertig sein werde." Das Wasser wird siedend, das Bäuerlein mit der Hand im siedenden Wasser zippelt und zappelt, schreit und stöhnt, doch sein Bosco wird nicht fertig. Vor Schmerzen zieht der geprellte Alte seine Hand zurück. „Drinnen lassen!" ruft der Zauberer. „Ich kann nicht mehr." „Nun so ist Dein Schaz für immer verloren!" So war es auch; das Bäuerlein sah nichts mehr von seinem Gelde.

Stuttgart. Der Nuzen der Neckarwasserleitung für die verschiedensten Geschäfte wird allmählig immer mehr erkannt. So wird sie Geflügelhändler Hörr dazu benüzen, in dem von ihm um 25000 fl. erkauften, der Gemüsehalle gegenüberliegenden Schlosser Schweizer'schen Hause hinter dem daselbst einzurichtenden Laden einen großen Fischbehälter anzulegen, der in mehreren Abtheilungen die verschiedenen Arten dieser Thiere enthält. Hiemit fällt wenigstens von dieser Seite das Aufbewahren der Fische in den enzen Fischkästen weg und dem Publikum ist zugleich die Gelegenheit geboten, die zu kaufenden Fische in ihrem Behälter vorher sehen und auswählen zu können. Diese abermals einen gewerblichen Fortschritt bezeichnende Einrichtung wird noch im Laufe dieses Sommers getroffen werden, und dürfte ganz geeignet sein, das Publikum anzuziehen.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Abonnementspreis: vierteljährlich 38 kr., halbjährl. 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr.

Murrthal-Bote.

Erscheint: Montag, Mittwoch u. Freitag. Insertionsgebühr: Raum per Zeile 2 kr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 67 Mittwoch den 8. Juni 1864.

Bekanntmachung.

Da die Redaktion des Murrthal-Boten durch den im Oberamtsbezirk Backnang eingeführten Landpostbotendienst genöthigt ist, ihre Blätter — wenn dieselben regelmäßig versendet werden sollen — am Tage ihres Erscheinens statt bisher Mittags künftig Morgens in aller Frühe auszugeben, so erlaubt sie sich hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß Anzeigen und Bekanntmachungen (amtliche wie private) spätestens je am Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends 4 Uhr der Buchdruckerei übergeben sein müssen, wenn solche in das je nächsterscheinende Blatt aufgenommen werden sollen.

Zugleich wird bemerkt, daß die Buchdruckerei Mittags von 12 bis 1 Uhr, Abends nach 7 Uhr und an Sonn- und Festtagen geschlossen ist.

Backnang, den 2. Juni 1864.

Redaktion des Murrthal-Boten.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Forstamt Reichenberg.
Revier Weissach.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. d. M. aus dem Staatswald Winterhalde nächst Backnang:

33 Stück Schäleichen von 8—34' Länge, 11—27" Durchmesser,
18 Klafter Scheiter, Prügel und Anbruchholz,
975 Stück eichene und Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saatschule.

Den 6. Juni 1864.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Backnang.

Wiese-Verkauf.

Mezger Friederich Schweizer dahier verkauft am nächsten

Donnerstag den 9. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

1 1/8 Mrg. 33,2 Rth. Wiese,
6,7 Rth. Weg,

1 1/8 Mrg. 39,9 Rth. in Steinwiesen, neben der Murr und Bäcker Tresz, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 6. Juni 1864.

Rathsschreiberei.
Krauth.

22 Lautern.
Gemeinde Sulzbach.

Hofguts-Verkauf.

In der Verlässenschaftssache des verstorbenen Georg Adam Werthwein, gewesenen Gemeindepflegers von Lautern, kommt auf den Antrag der Interessenten die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

I. Gebäulichkeiten:
einem zweistockigten Wohnhaus mit einer 3barnigten Scheuer nebst einer neuerbauten Schaf-Scheuer, Stallung, Backhaus, Brunnen und Hofraum,
der Hälfte an einem 2stockigten Wohnhaus sammt Anbau, Stallung und Hofraum,

II. Feldgütern:

7/8 Mrg.	35,4 Rth.	Gärten und Länder in 5 Parzellen,
14 3/8 Mrg.	8,7 Rth.	Aecker in 19 Parzellen,
11 7/8 Mrg.	23,9 Rth.	Wiesen in 9 Parzellen,
41 1/8 Mrg.	4,5 Rth.	Waldungen in 13 Parzellen,
68 3/8 Mrg.	24,5 Rth.	zusammen,

waisengerichtlich angeschlagen und angekauft zu 13,185 fl.,

am Dienstag den 14. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Sulzbach, zuerst stückweise, nachher aber im Ganzen, zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, unter dem Anfügen eingeladen, daß sowohl die Gebäulichkeiten, als auch die Feldgüter in ganz gutem baulichen Zustande sich befinden, die Waldungen zum größten Theil schlagbar sind und wegen des nach dem Liegenschafts-Verkauf sogleich stattfindenden Fahrniß-Verkaufs dem Gutskäufer Gelegenheit gegeben ist, auch das nöthige Guts-Inventar zu erwerben.

Den 21. Mai 1864.

K. Amts-Notariat
Murrhardt.
Trautwein.

Allmersbach.
Oberamts Backnang.

Bekanntmachung.

Auf der Straße von hier nach Rudersberg nächst des hiesigen Orts wurde eine Wagenkette gefunden.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche innerhalb 14 Tagen hier in Empfang nehmen.

Den 7. Juni 1864.

Schultheißenamt.
Akermann.

---

22 Unterweissach.
Gerichts-Bezirk Backnang.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

In der Gantsache des Sägmüllers Friederich Dürr dahier ist gesetzlich ein zweiter Liegenschafts-Verkauf vorzunehmen und wurde zu dessen Vornahme Tagfahrt auf

Samstag den 18. Juni d. J.
Nachmittags 1 Uhr

anberaumt, zu welcher Zeit auf dem Rathhaus zu Unterweissach im öffentlichen Aufstreich verkauft wird:

Gebäude:

1/8 Mrg. 3,0 Rth. Ein 2stockigtes Wohnhaus mit angebautem Stall und Wasserstube, sammt eingerichteter Werkreibe, Gyps- und Oelmühle bei der Ziegelbrücke;

Eine an das Wohnhaus angebaute Sägmühle, neben dem Altbach, sammt laufendem Werk;

Ein an das Wohnhaus angebautes Dampfkessel-Gebäude von Stein mit Wallmendach, sammt Dampfmaschine und Dampfkessel; Gesammt-Brand-Versicherungs-Anschlag 6850 fl.

Feld-Güter:

Markung Unterweissach:
4 5/8 Mrg. 38,9 Rth. Acker,
2 3/8 Mrg. 37,9 Rth. Wiesen und Land;
Markung Hohnweiler:
2/8 Mrg. 10,8 Rth. Acker, und
21,6 Rth. Gypsbruch;

7 4/8 Mrg. 13,2 Rth.

Gesammt-Anschlag der Gebäude und Güter 8370 fl. 30 kr.

Erlös aus dem Ganzen einschließlich des Mehrgebots des beigebrachten besseren Käufers 7755 fl.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 13. April 1864, in Nro. 50 S. 242 dieses Blattes, werden zu dieser Verhandlung die Kaufs-Liebhaber — Auswärtige mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — unter dem Bemerken eingeladen, daß alsbald nach der Liegenschafts-Versteigerung mehrere Säg-Waaren und einige Fuhr- und Steinbruch-Geräthschaften ebenfalls im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden.

Wegen Einsichtnahme des Anwesens wollen sich die Kaufslustigen an den Güterpfleger Kaufmann Stütz dahier wenden.

Den 28. Mai 1864.

K. Amts-Notariat
Unterweissach.
Ass. Gentner.

---

12 Allmersbach.
Oberamts Backnang.

Eichen-Verkauf.

In hiesigem Gemeindewald, nahe an der Straße welche vom Stökenhof nach Kallenberg führt, werden

am Freitag den 17. dieses Monats
Mittags 12 Uhr

zwei eichene Blöcke im Durchmesser von 2 und 3 Schuh und Länge von 35 und 43 Schuh gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

Bemerkt wird, daß der größere namentlich zu einem Wellbaum jeden Wasserwerkes sich eignet.

Den 7. Juni 1864.

Schultheißenamt.
Akermann.

Oberbrüden.
Oberamts Backnang.

Schulhaus-Reparation.

Die Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Anstrich-Arbeit an dem hiesigen Schulhause kommt

am Samstag den 11. Juni
Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause in Abstreich, wozu tüchtige und zuverlässige Meister mit dem Bemerken eingeladen werden, daß solche, welche dem Stiftungsrath nicht persönlich bekannt sind, Prädikats-, Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse vorzulegen haben.

Nach dem Kostens-Ueberschlag beträgt

die Gypserarbeit	152 fl.	
„ Schreinerarbeit	73 fl.	13 kr.
„ Glaserarbeit	8 fl.	24 kr.
„ Schlosserarbeit	2 fl.	
„ Anstricharbeit	29 fl.	30 kr.

Den 4. Juni 1864.

Schultheißenamt.
Müller.

---

22 Backnang.

Die **Gewerbebank** nimmt gegen billigen Zinsfuß größere und kleinere Anlehen auf längere oder kürzere Zeit auf, und wird der Cassier Kaufmann Müller nähere Auskunft ertheilen.

Der Ausschuß.

---

13 Backnang.

Der Unterzeichnete empfiehlt **lackirte Strohhutbänder;** auch werden bei ihm **Strohhüte** aufs schnellste und solideste ausgefertigt.

C. Heinz, Sekler und Kürschner.

13 Backnang.

Ausverkauf.

Im Auftrag verkaufe ich mehrere hundert Stück Cravatten und Shlips aller Art und bemerke, daß ich solche mit zwei Prozent Rabatt abgeben kann.

C. Heinz, Sekler und Kürschner.

Großörlach.

Zugelaufener Hund.

Lezten Samstag den 4. Juni 1864 ist zwischen Winnenden und Backnang dem Gefährt eines hiesigen Einwohners ein junger schwarzer Mezgerhund nachgelaufen.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben binnen 14 Tagen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen.

Schultheißenamt.

Postfahrten zwischen Unterweissach und Backnang.

Zwischen Unterweissach und Backnang wird täglich eine Post zu folgender Zeit abgefertigt:

Abfahrt v. Unterweissach 6 Uhr 15 M. Mrgs.
„ v. Backnang 9 Uhr Mrgs.
Fahrtaxe 9 kr.

Ferner wird angezeigt, daß der fahrende Landpost-Bote auch Privat-Aufträge, welche sich nicht für die Post eignen, besorgen darf.

Unterweissach, den 3. Juni 1864.

K. Postablage.
Schlehner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche meinem geliebten Manne Gottlieb Krautter, Adlerwirth hier, von so vielen Seiten, sowohl während seines Krankenlagers als auch bei Begleitung zu seiner lezten Ruhestätte bethätigt wurden, sagt auf diesem Wege den aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank

Sulzbach, den 5. Juni 1864.

Die trauernde Wittwe
Karoline Krautter,
geb. Wirth aus Willsbach.

Einen älteren noch in gutem Zustande befindlichen **Clavierflügel** hat billig zu verkaufen

Eschelhof, Gde. Sulzbach,
den 6. Juni 1864.

13 Forstwächter Zeiser.

Backnang.

Jacob Holzwarth, Zimmermann, verkauft den Ertrag von 2 Vrtl. **dreiblättrigen Klee** nächsten Mittwoch Abends 7 Uhr

bei Vincon.

Den 6. Juni 1864.

---

12 Backnang.

Den **Grasertrag** von 3 Vrtl. Garten hat zu verkaufen Gottlieb Abele.

---

22 Murrhardt.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat in den auf Bartenbacher Markung käuflich erworbenen Waldtheilen folgende Holzgattungen erzeugt:

2669 C.' eichen Nutzholz, worunter sehr schöne Schwellen und im Uebrigen Wagnerholz sich befinden.
100 C.' tannen Nutzholz.
2 Stück Hagenbuchen mit zusammen 29 C.'
33 Klafter Scheiter- und Prügelholz.

Der Verkauf dieser Holzgattungen findet am

Samstag den 11. d. Mts.
von Morgens 8 Uhr an

im Walde selbst statt, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden. Zusammenkunft bei der Murr-Brücke unterhalb der Bartenbacher Säg-Mühle.

Bemerkt wird noch, daß die Abfuhr mit dem Holz sehr günstig ist.

Conr. Wahl,
Rothgerber.

Liemersbach,
Gemeindebezirk Groß-Oerlach.

Bau-Akkord.

Die Reparatur-Arbeiten an dem hiesigen Schulhause sollen im Wege des öffentlichen Abstreichs vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag betragen

die Maurer-Arbeit	fl. 178.	48 kr.
„ Zimmer-Arbeit	fl. 65.	1 kr.
„ Schreiner-Arbeit	fl. 67.	21 kr.
„ Glaser-Arbeit	fl. 50.	58 kr.
„ Schlosser-Arbeit	fl. 44.	8 kr.
„ Ingemeinkosten	fl. 50.	—

Die Abstreichs-Verhandlung findet am
Samstag den 11. Juni
Vormittags 9 Uhr
im Schulhaus zu Liemersbach statt, und werden tüchtige Meister hiezu eingeladen.

Schultheißenamt.

Backnang.

Hausknecht-Gesuch.

Ein junger Mensch von etwa 20 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sogleich als solcher einen Platz bei

Hering z. Löwen.

Backnang.

Eine Grube voll **Dung** hat zu verkaufen

Hering z. Löwen.

Backnang

Wer sich für das Herrichten eines geschützten **Badplatzes** interessirt, wolle sich Donnerstag Abend 7 Uhr bei Gastwirth Vinçon einfinden.

C. Weismann.

Backnang.

Den **Klee-Ertrag** von 1/2 Morgen Acker hat zu verkaufen Friedrich Rode.

Backnang.

Ein **Schaufenster** hat billig zu verkaufen Friedrich Rode.

---

12 Backnang.

Den Ertrag von 5 Vrtl. Murrthalwiesen und von 1 Morgen Garten hat zu verkaufen

Gemeinderath Holzwarth's Wittwe.

Zwerrenberg.

Maurer-Gesuch.

6 gute Maurer haben bei mir auf längere Zeit Beschäftigung gegen tägliche 48 kr. nebst guter Kost. Jeden Samstag wird regelmäßig bezahlt.

Maurer Moser von Westermurr.

---

33 Murrhardt.

Clavier zu verkaufen.

Ein sehr gut erhaltenes Clavier mit 6 Oktaven, hat aus Auftrag billig zu verkaufen

J. Traub, Schreinermstr.

---

22 Strümpfelbach.

Geld-Offert.

500 fl. hat auszuleihen zu 4 Prozent

Johann Körner.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Nach einer Bekanntmachung der Postdirektion dürfen innerhalb Frankreichs auf einem andern Wege als mittelst der Briefpost (Staatspost), bei Vermeidung einer Strafe von 150—300 Frkn., im Wiederholungsfall von 300—3000 Frkn., nicht versendet werden: versiegelte oder unversiegelte Briefe, Notizen, welche den Charakter einer Korrespondenz haben, Journale oder periodische Werke, welche ganz oder zum Theil politischen oder volkswirthschaftlichen Inhalts sind, ferner gedruckte, lithographirte Prospekte, Cirkulare, Kataloge, Preiskourante, Ankündigungen und sonstige Anzeigen. Dergleichen Gegenstände dürfen auch solchen Sendungen, welche in Deutschland zur Fahrpost gegeben und von dort an die im Privatbetrieb stehenden franz. Messagerie zur Weiterbeförderung überliefert werden, nicht beigepackt werden. Ausnahmsweise können jedoch zur Beförderung mit der Fahrpost angenommen werden: 1) Register, Planzeichnungen und Karten, 2) Prozeßakten, 3) nicht periodische Drucksachen, sofern sie keinen Zusaz mit der Feder und überhaupt nicht die Natur einer Ankündigung (eines Briefs) oder eines Cirkulars haben, 4) Journale, Zeitschriften und andere periodische Werke, welche lediglich den Künsten und Wissenschaften, der Landwirthschaft und Industrie gewidmet sind, wenn sie in ein Paket von einem Gewicht über 2 Pfd. verpackt sind, jedoch unter der Bedingung, daß die Exemplare keine Bezeichnung oder Aufschrift tragen, welche den Zweck hat, die Zustellung an dritte Personen zu erleichtern, 5) Werthpapiere (Banknoten, Wechsel, Kassenanweisungen, Aktien, Staatspapiere, Obligationen u. s. w.), wenn deren Werth deklarirt ist, 6) Rechnungen (Fakturen), welche den betreffenden Sendungen offen beigepackt sind und keine weitere schriftliche Mittheilung enthalten. Schriftenpackete über 2 Pfd., welchen schriftliche Mittheilungen, Journale, periodische Schriften, gedruckte oder lithographirte Cirkulare nicht beigefügt sind, dürfen zwar in Frankreich mittelst der Privatbeförderungsanstalten (Messagerien, Eisenbahnen 2c.) befördert werden, können jedoch, da die Versendung in Frankreich nur offen oder unter Band geschehen darf, von den diesseitigen Posten zur Beförderung nicht angenommen werden. Die zu jedem Paket nach Frankreich erforderliche Begleitadresse (Frachtbrief) darf nicht versiegelt sein und keine weiteren schriftlichen Mittheilungen enthalten, als solche, welche in Bezug auf die Versendung oder Belieferung unentbehrlich sind. Fahrpostsendungen nach Frankreich werden künftig nur dann zur Beförderung übernommen werden, wenn die Aufgeber durch den Beisaz auf dem Frachtbriefe „ohne schriftliche Mittheilung" beurkunden, daß postzwangspflichtige Gegenstände nicht beigepackt sind.

Stuttgart, 4. Juni. In der Reihlen'schen Oelfabrik flog heute Morgen kurz nach 6 Uhr die Verpackung des Dampfkessels in Folge zu starker Heizung in die Luft, wobei der Werkführer Warth, ein Familienvater von 6 Kindern, durch das siedende Wasser so bedeutend verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Schorndorf, 3. Juni. Vor wenigen Tagen ereignete sich in Winterbach ein bedauerlicher Vorfall, indem ein junger Bursche aus diesem Ort von einem im Dienst begriffenen Landjäger so schwer verwundet wurde, daß er kurz nach der Verwundung starb. Der Getödtete wurde nämlich von dem Landjäger, als dieser auf einer Streife Nachts 11 Uhr durch Winterbach kam, wegen Lärmens auf der Straße zur Ruhe gewiesen, worauf derselbe den Landjäger plötzlich, ehe sich dieser wehren konnte, am Halse packte und zu Boden warf. Nachdem der Landjäger mit Hülfe des herbeigekommenen Nachtwächters von seinem Angreifer sich losgemacht hatte, wollte er diesen arretiren, indem er ihm mit vorgehaltenem Bajonnet die Verhaftung ankündigte. Derselbe, von blinder Wuth getrieben und im Taumel der Betrunkenheit, stürzte zum zweitenmal auf den Landjäger los, rannte sich aber das Bajonnet in den Oberschenkel, wobei die Schlagader durchstoßen wurde, so daß eine alsbaldige Verblutung erfolgte. Der Getödtete wird als ein heftiger und jähzorniger Mensch geschildert, welcher mit ungewöhnlicher Körperstärke begabt war, und es scheint, daß der Landjäger in gerechter Nothwehr sich befand, so daß ihm keine Verschuldung zur Last fallen dürfte.

Frankfurt a. M., 4. Juni. Dem Vernehmen nach hat in der gestrigen geheimen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung eine Berathung und Schlußfassung über den Antrag des Senats, den Beitritt von Frankfurt zum neuen preußischen Zollverein vorbehaltlich des Beitritts beider Hessen, zu erklären, stattgefunden. Die Versammlung hat beschlossen, diesen Zutritt ohne die fragliche Bedingung zu erklären, dagegen auf Verbesserung der bisher geltenden Bestimmungen hinzuwirken.

* Die per Northamerican nach Europa gebrachten Nachrichten aus New-York vom 21. Mai lauten:

Am 18. d. M. mit Tagesanbruch richtete Grant wieder einen Angriff gegen Lee's Centrum und linken Flügel. Nach heißem Kampfe, der den ganzen Vormittag dauerte, zogen die Angreifer sich mit einem Verlust von 1200 Mann wieder in ihre Positionen zurück. Eine Attake, welche darauf Lee gegen Grant's Fronte machte, wurde zurückgeschlagen. Am 19. gelangte Ewell in Grant's Rücken und versuchte die Provianttrains der Bundesarmee abzuschneiden; nach einstündigem Gefecht aber warfen die Bundestruppen die Rebellen zurück, und letztere retteten sich in ihre Verschanzungen. Die Bundestruppen sollen hierbei 1000 Mann verloren haben.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Abonnementspreis: vierteljährlich 38 kr., halbjährl. 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr.

Murrthal-Bote.

Erscheint: Montag, Mittwoch u. Freitag. Insertionsgebühr: Raum per Zeile 2 kr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 68 Freitag den 10. Juni 1864.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Backnang.

Fahrniß-Versteigerung.

In der Verlassenschaftssache der verst. Heinricke Engesar, Wittwe dahier, findet am

Samstag den 11. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr

eine Fahrniß-Versteigerung statt, wobei zum Verkauf kommt:

Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, etwas Küchengeschirr und Schreinwerk, allerlei Hausrath.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Den 7. Juni 1864.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Fortbildungsschule.

Der Zeichnungsunterricht der Fortbildungsschule wird am kommenden Sonntag fortgesetzt und während des Sommers jeden Sonntag von 7—9 Uhr Mrg. gegeben werden. Am vorgenannten Tage können noch weitere Schüler eintreten; übrigens werden nur solche Lehrlinge aufgenommen, deren Lehrherren sich verpflichten, jene zu regelmäßigem und pünktlichem Besuche anzuhalten.

Backnang, 9. Juni 1864.

K. Stadtpfarramt.
Moser.

---

22 Lautern.
Gemeinde Sulzbach.

Großer Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache des verstorbenen Georg Adam Werthwein, gewesenen Gemeindepflegers von Lautern, wird am

Mittwoch den 15. Juni und
Donnerstag den 16. Juni d. J.

je von Morgens 8 Uhr an in der Werthwein'schen Wohnung eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:

am Mittwoch den 15. Juni d. J.:

Mannskleider, Gewehr und Waffen, Betten, Leinwand, worunter 170 Pfd. Hanf und Flachs und 83 Ellen Tuch, Küchen-Geschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Donnerstag den 16. Juni d. J.:

11 Stück große und kleine Fässer, 4 Eimer Most, verschiedenes Fuhr- und Bauern-Geschirr, worunter 2 vollständig aufgemachte Leiterwaagen, 2 paar Ochsen, 2 Stiere, 3 Kühe, 3 Rinder, 1 Kalb, 28 Bienenstöcke, 14 Scheffel Dinkel, Einkorn und Haber, verschiedene Vorräthe von Heu, Stroh, Holz 2c.

Zu recht zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Den 21. Mai 1864.

K. Amts-Notariat
Murrhardt.
Trautwein.

---

22 Allmersbach.
Oberamts Backnang.

Eichen-Verkauf.

In hiesigem Gemeindewald, nahe an der Straße welche vom Stökenhof nach Kallenberg führt, werden

am Freitag den 17. dieses Monats
Mittags 12 Uhr

zwei eichene Blöcke im Durchmesser von 2 und 3 Schuh und Länge von 35 und 43 Schuh gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht.

Bemerkt wird, daß der größere namentlich zu einem Wellbaum jeden Wasserwerkes sich eignet.

Den 7. Juni 1864.

Schultheißenamt.
Akermann.

Allmersbach.
Oberamts Marbach.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Juni d. J.
werden aus dem hiesigen Gemeindewald
128 Stämme von 8 bis 40' lang und 3 bis 23" mittlerem Durchmesser
im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung verkauft.

Anfang Morgens 9 Uhr im Schlag.

Den 7. Juni 1864.

Schultheißenamt.
Möhle.

Morgen beginnen die regelmäßigen **Schießübungen** wieder, und es wird künftig — bei guter Witterung — jeden Samstag von Abends 4 Uhr an auf dem oberen Schießplatze geschossen. Die Mitglieder der hiesigen Schützengesellschaft werden hiemit zu recht zahlreicher Betheiligung an den Schießübungen geziemend eingeladen.